

Winterthur und Zollikon, 28. September 2009

KR-Nr. 309/2009

**A N F R A G E** von Yves Senn (SVP, Winterthur) und Claudio Zanetti (SVP, Zollikon)

betreffend Dmitri Medwedew

---

Am 21. September 2009 ist offenbar Dmitri Medwedew beim Bahnhof Bassersdorf in einen Sonderzug nach Bem gestiegen. Für diesen Transfer wurde der Bahnhof lahmgelegt. Die angrenzenden Geschäfte mussten schliessen und der Kanton Zürich stellte ein riesiges Polizeiaufgebot.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Welches sind die gesetzlichen Grundlagen, um eine Stadt für einen Umsteigepassagier abzuriegeln?
2. Wie hoch beliefen sich die Kosten für den Polizeieinsatz?
3. Wie hoch beliefen sich die Kosten für die Umleitung der Bahngäste mit Ersatzbussen?
4. Wer hat die entstandenen Kosten zu tragen?
5. Wie können die Geschäfte den entgangenen Umsatz geltend machen?
6. Betrachtet der Regierungsrat den Einsatz als verhältnismässig?
7. Haben die Verantwortlichen auch in Erwägung gezogen, dem hohen Gast anhand eines konkreten Beispiels zu zeigen, dass wir hier in einer Demokratie leben und wegen eines Präsidenten nicht gleich eine ganze Stadt lahmzulegen ist?

Yves Senn  
Claudio Zanetti

309/2009